

Herrn Oberbürgermeister
Thomas Eiskirch

Anfrage

zur Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Mobilität am 4. April 2017

Sechsspuriger Ausbau der A40 zwischen Bochum-Westend und dem Kreuz Dortmund-West

Im vom Bundestag beschlossenen Bundesverkehrswegeplan 2030 ist der Abschnitt der A40 von der neugestalteten Anschlussstelle Bochum-Stahlhausen über das Bochumer Kreuz bis zum Autobahnkreuz Dortmund-West zum sechsspurigen Ausbau vorgesehen. Das Bauvorhaben auf diesem Abschnitt ist vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur als „Engpassbeseitigungsmaßnahme“ ausgewiesen worden.

Im Gegensatz zu Bochum wurden in den Nachbarstädten kontroverse Debatten über ähnliche Eingriffe in die Streckenführung der Bundesautobahnen geführt. Einem Artikel der lokalen Zeitung war zu entnehmen, dass die geplante Maßnahme mittlerweile einen bauplanungsrechtlichen Status erlangt hat. Anwohner berichten, es wären auch schon Bodenproben im Bereich der Anschlussstelle Hamme entnommen worden.

Vor diesem Hintergrund fragt die SPD-Ratsfraktion an:

1. Wie weit sind die Planungen bei der zuständigen Landesbehörde „*Straßen.NRW*“? Sind Bodenproben entnommen worden? Welche Absicht wurde damit verfolgt? Wie fielen deren Ergebnisse aus?
2. Inwieweit ist die Stadtverwaltung bei der Planung involviert?
3. Von welchen Kosten geht das Land NRW aus? Beteiligt sich die Stadt Bochum finanziell an der Baumaßnahme? Wenn ja, wie hoch wäre der städtische Finanzierungsanteil?
4. Ist eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit seitens der Verwaltung geplant?
5. Kann die Stadtverwaltung in diesem frühen Stand der Planungen bereits abschätzen, welche städtebaulichen Maßnahmen entlang der Wegstrecke und besonders im

Umfeld der Tunnel in Hofstede, Hamme, Grumme sowie in Langendreer und Laer zu erwarten sind?

6. Sind in den Planungen bereits Lärmschutzmaßnahmen entlang der gesamten Strecke vorgesehen? Wenn nein, wieso nicht?
7. Werden konkrete ökologische Kompensationsmaßnahmen im räumlichen Zusammenhang erfolgen?
8. Muss der Verkehr für die Bauarbeiten von der Autobahn in den städtischen Verkehr umgeleitet werden? Wenn ja, wie sähen diese Überlegungen aus und wie wird dabei besonders auf den Schutz von Anwohnerinnen und Anwohner geachtet?
9. Hat der sechsspurige Ausbau der A40 und die mögliche Umgestaltung der AS Hamme Auswirkungen auf das von der Bezirksvertretung Bochum-Mitte beschlossene Verkehrsgutachten für den Bereich Hamme / Hofstede / Hordel?

Martina Schnell